

MISSIONSWOCHE  
DER HOSPITALITÄT  
14. – 20. OKTOBER 2024



*Geht also an die  
Kreuzungen der  
Straßen und ladet  
alle, die ihr trifft,  
zur Hochzeit ein*

**Geht und ladet alle  
zum Hochzeitsmahl ein**



# MISSIONSWOCHE DER HOSPITALITÄT 2024

## EINSTIMMUNG

### SONNTAG, 13. OKTOBER

Die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltmissionstag am 20. Oktober mit dem Motto "Geht und ladet alle zum Hochzeitsmahl ein" (vgl. Mt 22,9) ist eine Einladung, einander als Brüder und Schwestern zu begegnen und sich an der Harmonie der Unterschiede zu erfreuen. Sie erinnert uns daran, dass "Mission ein unermüdliches Hinausgehen zur ganzen Menschheit ist, um sie zur Begegnung und Gemeinschaft mit Gott einzuladen" (vgl. Mt 22,9).

Die Hospitalität drängt uns, "über alle Grenzen hinaus" zu gehen, um den Auftrag zu erfüllen, den wir vom Herrn erhalten haben. Die Arbeit unserer Brüder und Schwestern in der Mission ist wichtig: Sie sind wahre Zeugen für den Hospitalorden und die Schwesternkongregation.

Wir alle sind aufgerufen, den missionarischen Geist lebendig zu halten, unsere Komfortzone zu verlassen und zu bezeugen, dass unser Gott ein liebender und barmherziger Gott ist. Wie Maria, die sich von der Realität und den Bedürfnissen der anderen ansprechen ließ, aufstand und sich aufmachte, um die Frohe Botschaft zu den anderen zu bringen.

Wie Johannes von Gott, Benedikt Menni, Maria Josefa und Maria Angustias, die sich im Vertrauen darauf auf den Weg gemacht haben, dass Gott ihnen das Land der neuen Hospitalität zeigen wird. Dies erfordert, wie der Papst uns erinnert, dass unsere Anstrengungen "der Art und Weise dessen entsprechen, der da verkündet wird".

Die Missionswoche der Hospitalität will ein Moment der Erneuerung des missionarischen Impulses sein, der unserer Berufung innewohnt. Wir wollen Christus zu unseren Herzen sprechen lassen und sein Wort in jeden von uns eindringen lassen, um uns zu stärken und treue Werkzeuge seiner Evangelisierung zu sein.

Mit dieser Broschüre bieten wir einen einfachen Gebetsfaden an, der von den Kommunitäten zur geeigneten Zeit verwendet werden kann.

### MONTAG, 14. OKTOBER. VORBEREITUNG DER FESTTAFEL

*Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, ihre sieben Säulen behauen. Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt und schon ihren Tisch gedeckt. Sie hat ihre Mägde ausgesandt und lädt ein auf der Höhe der Stadtburg: Wer unerfahren ist, kehre hier ein. Zum Unwissenden sagt sie: **Kommt, esst von meinem Mahl und trinkt vom Wein, den ich mischte! Lasst ab von der Torheit, dann bleibt ihr am Leben und geht auf dem Weg der Einsicht!** (Sprüche 9, 1-6).*

#### 1. Aus der Botschaft des Papstes

"Wir sind alle dazu aufgerufen, jede Eucharistiefeier in all ihren Dimensionen, insbesondere in der eschatologischen und missionarischen, intensiver mitzuerleben."

## 2. Charismatischer Text

“Beim letzten Abendmahl wäscht Jesus den Jüngern die Füße und gibt ihnen seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken, wobei er die beiden Gesten zu einer einzigen heilbringenden Handlung vereint. Wir nähren uns von Ihm, um mit Ihm vereint zu leben und Nahrung für andere zu sein, indem wir ihnen mit grenzenloser Liebe und völliger Hingabe dienen.”

“Eucharistiefeier und Anbetung stärken unsere Gemeinschaft, lenken uns in der Mission und sind ein Band der Einheit mit der kirchlichen Gemeinschaft” (Hospitalschwestern SCJ Konst. Art. 15)

## 3. Zur Reflexion

Wie bereite ich mich auf die Tischgemeinschaft (die Begegnung mit meinem Nächsten im Alltag, mit dem Herrn, in der Eucharistie) vor?

Bin ich bereit, diese Gabe mit meinem Nächsten zu teilen? Bin ich bereit, mich auf die Reise dieser Missionswoche einzulassen, um mein Engagement für den Evangelisierungsauftrag der Kirche zu erneuern?

## DIENSTAG, 15. OKTOBER. EUCHARISTISCHES MAHL

*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar (Ps 23,5-6).*

### 1. Aus der Botschaft des Papstes

“Wir können nicht zum eucharistischen Mahl hinzutreten, ohne uns in die Bewegung der Sendung hineinziehen zu lassen, die vom Innersten Gottes selbst ausgehend darauf abzielt, alle Menschen zu erreichen.”

### 2. Charismatischer Text

“Wenn jede Provinz sich bemüht, die eigene Geschichte neu zu entdecken, und die vielen, oft verschütteten Lebenszeugnisse der Brüder zu Tage zu fördern, denen wir die heutige Wirkkraft des Ordens verdanken, können die kommenden Generationen nicht nur wertvolle Impulse aus dem Enthusiasmus und der Opferbereitschaft dieser Brüder gewinnen, sondern auch überzeugende Motivationen für ein Leben im Dienst des Charismas finden, das wir vom hl. Johannes v. Gott als Vermächtnis empfangen haben.”

“Alle haben die Pflicht, mit ihrem Gebet und ihrer Nähe das Evangelisierungswerk des Ordens mitzutragen” (Die missionarische Dimension des Ordens der Barmherzigen Brüder).

### 3. Zur Reflexion

Missionar zu sein bedeutet, sich wie der barmherzige Samariter um die Bedürfnisse aller, insbesondere der Ärmsten und Bedürftigsten, zu kümmern, ohne dabei den Eigennutz zu suchen; wie mache ich in meinem Alltag das missionarische Handeln, zu dem ich berufen bin, fruchtbar?

## **MITTWOCH, 16. OKTOBER. LADET ALLE ZUM FESTMAHL EIN**

### **PSALM - DAS FESTMAHL**

Das Festmahl  
Der Tisch ist voll,  
es werden auserlesene Köstlichkeiten serviert:  
Frieden, Brot, das Wort der Liebe,  
Aufnahme, Gerechtigkeit und Vergebung.  
Niemand wird ausgeschlossen,  
sonst wäre es kein Festmahl.  
Die Gäste genießen den Augenblick  
und erkennen sich im Laufe der gemeinsamen Zeit  
zum ersten Mal als Brüder und Schwestern.  
Freude wird besungen,  
Blicke kreuzen sich,  
Barrieren fallen,  
Hände werden geschüttelt,  
der Glaube wird gefeiert...  
... der Glaube an einen Gott,  
der darauf achtet, dass der Tisch gedeckt ist.  
(P. José María R. Olaizola, sj)

#### **1. Aus der Botschaft des Papstes**

“Vergessen wir nicht, dass jeder Christ gerufen ist, das Evangelium in jedem Umfeld zu bezeugen und mitzuwirken an dieser universalen Sendung, so dass die ganze Kirche beständig mit ihrem Herrn und Meister zu den „Kreuzungen der Straßen“ der heutigen Welt hinausgeht. Ja, »das Drama der Kirche besteht heute darin, dass Jesus weiter an die Tür klopft, aber von innen, damit wir ihn hinauslassen! Oft enden wir als eine [...] Kirche, die den Herrn nicht nach draußen lässt, die ihn als „ihr Eigentum“ zurückhält, während der Herr mit einem Auftrag für uns gekommen ist und will, dass wir missionarisch sind.“

#### **2. Charismatischer Text**

“Diese Einladung wendet sich an alle, Brüder und Mitarbeiter, die heute gemeinsam in den Häusern des Ordens an der neuen Hospitalität arbeiten. Zugleich wendet sie sich an die kommenden Brüdergenerationen, denen der ganze spirituelle Reichtum dargeboten werden soll, den der Orden in jahrhundertelanger, unermüdlicher Missionstätigkeit in Treue zum hl. Geist, der Kirche, dem hl. Johannes v. Gott und dem leidenden Menschen zusammengetragen hat, damit sie mit demselben Elan die Botschaft Christi in allen Teilen der Welt weitertragen“ (Die missionarische Dimension des Ordens der Barmherzigen Brüder).

#### **3. Zur Reflexion**

„Gott geht stets hinaus zu jedem Menschen, um ihn trotz Gleichgültigkeit oder Ablehnung in die Glückseligkeit seines Reiches zu rufen.“ Wozu fordert mich dieses Wort des Papstes in diesem besonderen Moment meiner Lebensgeschichte auf?

## DONNERSTAG, 17. OKTOBER. FESTMAHL UND DIENST

*Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe (Joh 13, 1-15).*

### 1. Aus der Botschaft des Papstes

Die missionarischen Jünger Christi tragen in ihrem Herzen stets die Sorge um alle Menschen, unabhängig von ihrer sozialen oder auch moralischen Situation. Das Gleichnis vom Gastmahl sagt uns, dass die Diener gemäß der Aufforderung des Königs »alle zusammen[holt], die sie trafen, Böse und Gute« (Mt 22,10). Außerdem sind gerade »die Armen und die Verkrüppelten, die Blinden und die Lahmen« (Lk 14,21), d.h. die Letzten und Ausgegrenzten der Gesellschaft, die besonderen Gäste des Königs. So steht das Hochzeitsmahl des Sohnes, das Gott vorbereitet hat, immer allen offen, denn seine Liebe zu jedem Einzelnen von uns ist groß und bedingungslos. »Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat« (Joh 3,16). Alle, jeder Mann und jede Frau, sind Adressaten von Gottes Einladung, an seiner verwandelnden und rettenden Gnade teilzuhaben. Man muss nur „Ja“ zu diesem unentgeltlichen göttlichen Geschenk sagen, es annehmen und sich von ihm verwandeln lassen, und sich damit bekleiden wie mit einem »Hochzeitsgewand« (vgl. Mt 22,12).

### 2. Charismatischer Text

“Beim letzten Abendmahl wäscht Jesus den Jüngern die Füße und gibt ihnen seinen Leib zu essen und sein Blut zu trinken, wobei er die beiden Gesten zu einer einzigen rettenden Handlung vereint. Wir nähren uns von ihm, um mit ihm vereint zu leben und Nahrung für andere zu sein, indem wir ihnen mit grenzenloser Liebe und völliger Hingabe dienen. Die Eucharistie ist das zentrale Geheimnis im Leben unserer Gründer und im gottgeweihten Leben der Hospitalität. Die glühende Liebe zu Jesus im Allerheiligsten Sakrament, die von den ersten Schwestern gelebt wurde, ist voll und ganz mit dem Dienst an demselben gekreuzigten Christus verbunden, den in den leidenden Menschen erkennen.” (HospitalSchwestern SCJ, Konst. Art. 15).

### 3. Zur Reflexion

Halte einen Moment in Stille ein, lass dich vom Herrn anschauen, erkenne die Liebe, die Jesus uns gelehrt hat, lass sie in dich eindringen, erfahre seine Liebe. Frage dich, wie du auf die Menschen schaust, die dir nahestehen, aber auch auf die, die anders sind als du.

## **FREITAG, 18. OKTOBER. GASTMAHL – SELBSTLOSIGKEIT**

*Er war Gott gleich, / hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich / und wurde wie ein Sklave / und den Menschen gleich. / Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich / und war gehorsam bis zum Tod, / bis zum Tod am Kreuz (Phil 2,6-8).*

### 1. Aus der Botschaft des Papstes

“Wenn die missionarischen Jünger der Welt »die Schönheit der heilbringenden Liebe Gottes, die sich im gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus offenbart hat« verkünden (Apostolisches Schreiben Evangelii gaudium, 36), so tun sie dies mit der Frucht des Heiligen Geistes: mit Freude, Langmut, Freundlichkeit (vgl. Gal 5,22); ohne Zwang, Nötigung, Proselytismus; immer mit Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit, die die Art und Weise widerspiegeln, wie Gott ist und handelt.”

### 2. Charismatischer Text

“Johann von Gott ist ein Apostel, der eine universelle und ökumenische Sicht der Welt hat, die ihm aus der Heilserfahrung zugewachsen ist, durch die er erkannte, dass Gott der Vater alle Menschen ohne Ausnahme ohne Gegengabe liebt... Daher rührt auch sein ständiges Interesse, die Frohe Botschaft bei allen Gelegenheiten zu verkünden. Die Verkündigung des Heils ist ihm ein inniges Herzensanliegen. Seine Liebe zielt nicht nur darauf, soziale Probleme und Nöte zu lösen; sein Einsatz für den Menschen hat nicht zum Haupt-zweck, und schon gar nicht zum einzigen Zweck, die gesellschaftliche Rehabilitation der Geächteten und Gemiedenen. Er versteht und erfüllt den Dienst an den Armen und Kranken als Nachfolge Christi, als konkrete Verkündigung des Heils und praktische Sichtbarmachung der Liebe Gottes des Vaters zu allen Menschen, vor allem den Schwächsten” (Die missionarische Dimension des Ordens der Barmherzigen Brüder).

### 3. Zur Reflexion

Dienst und Selbstlosigkeit sind die Schlüsselwörter unserer Berufung. Wie lebe ich die Selbstlosigkeit Gottes in meinem Leben? Öffne ich mein Herz, um die Gaben zu empfangen, die er mir geben will, um sie in den Dienst der anderen zu stellen?

## **SAMSTAG, 19. OKTOBER. FALSCHES UND WAHRES TISCHGEMEINSCHAFTEN**

### **Am Tisch mit den Unvollkommenen**

*Wie leicht ist es doch, sich mit den Reinen an den Tisch zu setzen. Den Glauben auf „Anpassung“ zu reduzieren, die einen Platz am Tisch der Vollkommenen garantiert. Wie traurig ist es, von dieser Position aus Brosamen der Hoffnung denen zuzuwerfen, die sich auf tönernen Füßen*

*nähern und sich unwürdig fühlen. Eines Tages werden wir verstehen, dass dein Tisch nach anderen Kriterien gedeckt ist. Dass dein Brot nicht diejenigen sättigt, die sich an ihrem Ego, an ätzenden Tugenden, an unmöglichen, von Traurigkeit durchdrungenen Forderungen sättigen. Dass dein Reich nicht mit einer Handvoll Gesetze erkaufte werden kann. Dass deine Liebe nicht der Sieg von unbesiegbaren Kriegeren ist. Dass dein Brot, dein Reich, deine Liebe, eine Nahrung ist, die denen angeboten wird, die hungern. Und dass diese Gabe, kostenlos und im Überfluss, uns erneuert und verändert (P. José María R. Olaizola, sj).*

### **1. Aus der Botschaft des Papstes**

“Während die Welt also die verschiedenen „Festmähler“ des Konsums, des egoistischen Wohlstands, des Anhäufens und des Individualismus bietet, ruft das Evangelium alle zum göttlichen Festmahl, bei dem Freude, Teilen, Gerechtigkeit und Geschwisterlichkeit herrschen, in der Gemeinschaft mit Gott und mit den anderen.”

### **2. Charismatischer Text**

Die charismatische Erneuerung, die sich auf das Evangelium der Barmherzigkeit gründet, drängt uns dazu, aktuelle und wirksame Antworten auf Menschen zu geben, die psychisch leiden oder andere Formen der Verwundbarkeit aufweisen (...), indem wir uns mit Wagemut und Kreativität engagieren, wie es unsere Gründer heute tun würden.

Die neuen Situationen von Armut und Marginalisierung, die mit psychologischem Leid einhergehen, erfordern mitfühlende Sensibilität und prophetischen Mut für neue Missionsräume, die am "gemeinsamen Haus" durch Gastfreundschaft in einer interkulturellen und globalen Welt mitbauen (Hospitalenschwestern SCJ, Zieht das Gewand der Barmherzigkeit an S. 28).

### **3. Zur Reflexion**

Lese noch einmal den Text "Am Tisch mit den Unvollkommenen", was sagt er dir heute?

## **SONNTAG, 20. OKTOBER. FESTMAHL – VERKÜNDEN MIT FREUDE**

*Später erschien Jesus den Elf selbst, als sie bei Tisch waren; er tadelte ihren Unglauben und ihre Verstocktheit, weil sie denen nicht glaubten, die ihn nach seiner Auferstehung gesehen hatten. 15 Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung! (Mk 16,14-15)*

### **1. Aus der Botschaft des Papstes**

“Wenn die missionarischen Jünger der Welt »die Schönheit der heilbringenden Liebe Gottes, die sich im gestorbenen und auferstandenen Jesus Christus offenbart hat« verkünden (Apostolisches Schreiben Evangelium gaudium, 36), so tun sie dies mit der Frucht des Heiligen Geistes: mit Freude, Langmut, Freundlichkeit (vgl. Gal 5,22); ohne Zwang, Nötigung, Proselytismus; immer mit Nähe, Mitgefühl und Zärtlichkeit, die die Art und Weise widerspiegeln, wie Gott ist und handelt.”

"Vergessen wir deshalb bei unseren missionarischen Aktivitäten nie, dass wir gesandt sind, allen das Evangelium zu verkünden, und zwar »nicht wie jemand, der eine neue Verpflichtung auferlegt, sondern wie jemand, der eine Freude teilt, einen schönen Horizont aufzeigt, ein erstrebenswertes Festmahl anbietet.“

## **2. Charismatischer Text**

“Unser Auftrag zeigt sich in erster Linie in unserer Lebensweise. Indem wir uns voll und ganz mit unserer Weihe in der Hospitalität identifizieren, zeigen wir, dass Gott der absolute Wert unseres Lebens ist, und wir machen seinen Willen zu unserem wichtigsten Kriterium. Indem wir Menschen in Not aufnehmen, ihnen zuhören und ihnen beistehen, bringen wir unsere Erfahrung der barmherzigen Liebe des Vaters und unsere Fähigkeit zu lieben zum Ausdruck.”

“Wie Christus, der zum Beleg für das Kommen des Reiches Gottes durch die Städte zog und Kranke heilte, nehmen auch wir die Aussendung von Missionaren an und stehen für die Mission überall auf der Welt zur Verfügung, denn Hospitalität ist universell und Liebe kennt keine Grenzen” (Hospitalenschwestern SCJ Konst. Art. 70).

## **3. Zur Reflexion**

Um der Welt die Schönheit der heilenden Liebe Gottes zu verkünden, müssen wir die Hospitalität mit einem freudigen und dankbaren Herzen leben. Das können wir nur, wenn:

- unsere Gemeinschaften lebendige Gemeinschaften sind,
- wir Zeugen der Gemeinschaften in einer geteilten Welt sind,
- wenn wir untereinander wie Geschwister sind und unsere Umwelt geschwisterlich machen.